

Organ des Gewertvereins christl. Bergarbeiter Deutschlands für das Saargebiet

Erscheint jeden Samstag für die Mitglieder gratis. — Preis für die Nichtmitglieder 5.— Fr. monatlich ohne Beisohle, für die Postbeisohle 13.— Fr. vierteljährlich.

Für wirtschaftliche u. geistige Hebung des Bergarbeiterstandes

Geschäftsstelle bei „Saar-Bergknapen“: Saarbrücken 2, Elisenberg Straße 49. — Fernsprech-Anschluß: Amt Saarbrücken, Nr. 6093 bis 6099.

An die christliche Arbeiterkraft!

Das deutsche Volk hat am 13. März in klarer Eindeutigkeit für Hindenburg entschieden. Diese Entscheidung war eine Tretschrittbewegung zu dem Heiligtum deutscher Mannhaftigkeit und deutscher Ehre. Sie war eine energische Ablehnung des zerfallenen Radikalismus und seiner vergiftenden Nachfolgerung. Sie war eine Verneinung treuehaltigen Diktatorismus und eine Bestätigung des gradlinigen Kampfes des deutschen Volkes zum freien nationalen und sozialen Volkstum.

Die christliche Arbeiterkraft hat in diesem Wahlkampf für Hindenburg ihre Kraft entscheidend eingesetzt.

Wie dürfen wir stolz schellen, daß die Arbeiterkraft, die am schwersten unter der Wirtschaftskrise leidet, ein Beispiel politischer Reife gegeben hat, das geradezu von geschichtlicher Bedeutung für Volk und Vaterland ist.

Die Entscheidung für Hindenburg ist ein stolzer Sieg.

Sollten die Gegner Hindenburg auch nur eine Spur von patriotischer Ehrlichkeit, von nationalem Verantwortung und Sorge für das Volk, sie würden der schwer ringenden Nation den weiteren Volkstum entgegenbringen. Sie würden wenigstens jetzt vor dem Volke, den das deutsche Volk erwidert hat, zurücktreten. Sie würden zurücktreten, nur nicht noch mehr Volksschmerz und Volkstum in einen überflüssigen und aufreibenden Wahlkampf zu zwingen. Sie würden zurücktreten, um die gefährliche außenpolitische Lage nicht noch mehr zu erschweren.

Sie wollen es nicht!

Sie haben nicht Befehl durch ihre Richter. Sie wollen Arbeiterentwurf und Diktatur.

Das deutsche Volk nimmt den Kampf an. Und die christliche Arbeiterkraft wird ihre ganze Kraft einbringen, damit der 10. April ein überwindlicher Sieg für Hindenburg wird. Hindenburg bedeutet die Einheit und Kraft des Volkes gegen unsinnlichen Radikalismus, Weg auch die Zeit der Radikaler des Radikalismus noch gemacht hat, seiner Kampfkraft ist dennoch der erste schwere Stoß verleiht worden. Je größer der Sieg Hindenburgs, desto entscheidender der zweite Schlag gegen die Arbeiterpolitik des Radikalismus.

Kameraden, Frauen und Männer der Arbeit, tut am 10. April noch einmal in beispielhafter Treue und Disziplin eure materielle Pflicht.

Gegen Arbeiterentwurf, Klassenhaß und Diktatur!

Für Hindenburg!

Für Ehre und Freiheit der deutschen Arbeiterkraft!

Für Ehre und Freiheit des deutschen Volkes!

Für den nationalen und sozialen Volkstum!

Berlin, den 10. März 1932.

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

Gegen den Radikalismus

Einige Bemerkungen.

Wohin es die hört und liest man heute das Wort Radikalismus. In diesem Augenblicke, der unsere in kürzester Zeit erlebenden Kameraden noch immer wachhaltigen Nachdenken aufwerfen, am 10. April dem Volkswahlenden Hindenburg zu einem glänzenden Siege zu verhelfen, ist von „radikalem Radikalismus“ die Rede, der am 13. März eine energische Ablehnung durch die überwindende Mehrheit des Volkes gefunden habe. In der Tat: wir christlichen Gewerkschaften müssen den Radikalismus bekämpfen, so wie er von den Klassen- und Mehrheitsparteien propagiert und propagiert wird. Welche Ablehnung genügt nicht, insofern energische Bekämpfung ist notwendig, und zwar im Interesse der Arbeiter und des ganzen Volkes, insbesondere aber im Interesse unserer Jugend. Radikalismus heißt Schrankenlosigkeit und Rücksichtslosigkeit bis zum Verbrechen. Schrankenloser Radikalismus ist nicht nur davor zurück, seinen Weg auch zurück zu halten; er ist nicht nur nicht davor zurück, das Volk in einen blutigen Bürgerkrieg zu ziehen. Wer sich das richtig überlegt, muß als Mensch und Christ solchen Radikalismus entschieden ablehnen und bekämpfen.

Unser Volk trägt seit vielen Jahren ein überaus schweres Joch. Ein Teil dieses Jochs bilden die Klassenkämpfe und die hohen Schulden, die wir aus Ausland zu zahlen haben. Unsere Wirtschaft liegt zum großen Teile lahm, jedoch über 6 Millionen Menschen ohne Arbeit zu setzen. In einer solchen Zeit heißt die richtige Waffe des deutschen Volkes gegenüber seinen Gegnern und Gläubigern in einer geschlossenen Einigkeit im Innern. Mit Verneinung und schrankenlosem radikalem Handeln gegenüber anderen Volksteilen schließt man keine Wege für die wirtschaftliche Besserung und die nötige Entlastung der Wirtschaft und des Volkes. Solches schrankenlose radikale Handeln schädigt nur die eigene Sache, weil es das eigene Volk schädigt und schändet. Ein Volk, das in sich unklar ist, das sich gegenwärtig aus dieser Befürchtung, sich seinen Gegnern keine Achtung ab, bringt sie nicht dazu, den Lebensnotwendigkeiten dieses Volkes in der gefährlichen Welt Rechnung zu tragen. Weil der schrankenlose Radikalismus die Einheit des Volkes nicht nur gefährdet, sondern zerstört, wird er bekämpft werden. Das verlangt der Selbstbehauptungswille und der Selbstbehauptungsstreben.

Wir müssen es, daß die Zeit der Zeit schwerer von der Arbeiterkraft empfangen. Wenn der Wagen taumelt, ist es nicht leicht gemacht, „hinken Kopf und klaren Verstand“ sich zu bewegen. Um so unverständlicher ist es daher, wenn sich sogenannte Führer der notleidenden Klasse äußern mit jenem schrankenlosen Radikalismus, der notwendig, ein betteres Dasein beschaffen zu können. Wo ein Krieg lahm — die schrankenlose radikale Praktizierung der Gewalt —, da ist die Zerstörung, aber auch nur Zerstörung und Vernichtung immer. Was nicht anders ist es am jenen Radikalismus beizeln, der

von den Kommunisten und Nationalsozialisten zur praktischen Bekämpfung empfohlen und verbreitet wird. Würde dieser Radikalismus in unserm Volk zur Herrschaft gelangen, dann wären auch Zerstörung und Vernichtung des lebensfähigen Ergebnisses. Es wird so leicht gesagt: „Nicht ein Ende mit Schrecken, als Schrecken ohne Ende.“ Schon oft wurden Völker, insbesondere das deutsche Volk, von schweren Feindschaften gequält und geschädigt. Der Lebenswille erlosch sich aber immer als Kraft genug, die Feindschaften zu überleben und zu überwinden, weil man „Schrecken für eine gewisse Zeit“ doch einem „Ende mit Schrecken“ vorzog. Räte also der schrankenlose Radikalismus von links aber nicht so radikal zur Herrschaft in unserm Volke, dann wäre nicht das „Ende der Schrecken“, sondern der wirtschaftliche Schrecken nähme dann sehr frühen Anfang und läßt sie zum Ende. Gerade die Arbeiterkraft würde dann die am schwersten betroffen, weil ihr Schicksal am unmittelbarsten mit dem wirtschaftlichen Schicksal verbunden ist, die in dringender Herbeizug geraten, deren schrankenloser Radikalismus auch nur vorübergehend zur Herrschaft gelangen würde.

Der Lebenswille macht es uns zur kl. Pflicht, den Radikalismus zu bekämpfen, weil er unsere Lebensziele, unsere Zukunft verdirbt, wenn er zur Herrschaft gelangt. Schrankenloser Radikalismus ist ein schlimmer Feind und Verräter. Er muß sich im höherem Maße der Gerechtigkeit und mit dem befreundeten Willen des Gewissens. Darum ist es so gefährlich, darum sollen so viele gebrauchte auf ihn herein. Um so schwerer läßt darauf auf den Willen, die wir in der kurzen Dauer der Gewerkschaftsarbeit die Geschäftstätigkeit schrankenlosen Radikalismus klar erkannt haben, ihn nicht nur abzulehnen, sondern zu bekämpfen, damit er sein Unheil, das der Arbeiterkraft zum Verderben würde, vermeiden kann. Unsere Aufgabe heißt darin bestehen, in unermüdlicher Inaktivität, frei von lebendigen Schlagworten und Inneerzwingen Ideen, erfolgreiche Mischarbeit zu leisten, die heute die Voraussetzung ist und bleibt zum kommenden Arbeiteraufstieg.

Christliche Gewerkschaften und Arbeitsbeschaffung

Der Hauptvorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands nahm in seiner Sitzung vom 10. März 1932 zu der Frage der Arbeitsbeschaffung ernste Stellung. Bereits vor zwei Jahren haben die christlichen Gewerkschaften eine Reihe Vorläufe gegen- und innenpolitischer Art zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gemacht. Am nächsten folgenden werden diese Vorläufe, soweit sie noch nicht verwirklicht sind, unter Zustimmung neuer, sich aus der veränderten Gesamtlage ergebender Änderungen, unterbreitet:

- 1. **Wirtschaftlich:**
 1. Beteiligung der politischen Verwaltung der Staaten unter sich. Beteiligung der Arbeitgeber.
 2. Bekämpfung der Exportsperre der deutschen Wirtschaft.
 3. Bekämpfung des Schutzes der heimischen Arbeit.
 4. Durchführung einer elastischen Zollpolitik. Abklärung von ordnungsmäßigen Handelsverträgen. Maßnahmen des Völkerverbandes zu einer vernünftigen internationalen Arbeitsbeschaffung.
 5. Neugestaltung des Randberufungsorgans unter nationalen und internationalen Selbstparteien. Gemeinsame Erschließung von nicht ausgenutzten Arbeitsmöglichkeiten.
 6. Selbsthilfe der Auslandsdeutsche für produktive Zwecke zu günstigeren Bedingungen. Inanspruchnahme der kurzfristigen Arbeitskräfte in Langfristigkeit.
 7. Internierung der Arbeitskräfte durch internationale Vereinbarungen, die Arbeitslosigkeit zu verringern.
- 2. **Innenpolitisch:**
 1. Die private Unternehmenspolitik, Initiativen und Ausschüttungsneigung mit allen brauchbaren Mitteln.
 2. Auf die noch zu hohen Zinsen und Provisionen, insoweit auf die zu hohen Zinsenplanmäßig weiter drücken. Den Kapitalmarkt erleichtern. Die

- 3. Die notwendigen Kreditausweitung auf die am wenigsten bedienten Kreise.
- 4. Die notwendigen Kreditausweitung auf die am wenigsten bedienten Kreise.
- 5. Durchführung einer Arbeitsbeschaffungspolitik durch öffentliche Arbeiten, soweit sie im Interesse der Gesamtheit liegt und es sich um unzulässige Arbeiten oder um solche Arbeiten handelt, die nötig sind, jedoch aber nicht auszuführen sind. (Reinigungs-, Arbeitspolizei, öffentliche Arbeitsbeschaffung, Landwirtsch. Meliorationen, Straßeneinbauten, landwirtsch. Meliorationen, Baustatistiken, Wohnungsleistungen usw.)
- 6. Verdrängung Siedlungsplätze (Sonderarbeitsbeschaffung, Anwerber-Eigenheimbau, Stadtbauwesen, Kleingartenbesetzung).
- 7. Ausweitung und Härtere finanzielle Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes.
- 8. Förderung eines landwirtschaftlichen zur Unterstützung des Eigenheimbaus und Befreiung des Baumarktes.
- 9. Eindämmung unnötiger Besorgung ausländischer Waren durch zweckentsprechende Ausfüllung der Verbrauchskräfte, vor allem auch der Baustrassen.
- 10. Stärkere Durchführung des Kräfteverleihs.
- 11. Maßnahmen gegen überlange Arbeitszeiten und Mehrschichteneinweisung.

Table with 2 columns: Date and Statistics. Includes entries for Jan 1920, Jan 1921, Jan 1922, etc.

Der Wdigung in 1921 betrug: 770 2410 Zk. = 32,5%, 89 809 000 Rbk. = 44,4%

Januar 1929: 306 070 Zk. = 30,1%, 4 339 600 Rbk. = 3,5%

Januar 1930: 309 1313 Zk. = 22,6%, 30 708 000 Rbk. = 18,1%

Welche Summe allein durch Wdigungswellen mit dem höchsten Wachstum...

6. Eisenbahnverkehr. Nach dem Uebertrag der Eisenbahnen in die Verwaltung...

Der Wdigung in 1921 betrug: 770 2410 Zk. = 32,5%, 89 809 000 Rbk. = 44,4%

Januar 1929: 306 070 Zk. = 30,1%, 4 339 600 Rbk. = 3,5%

Januar 1930: 309 1313 Zk. = 22,6%, 30 708 000 Rbk. = 18,1%

Welche Summe allein durch Wdigungswellen mit dem höchsten Wachstum...

6. Eisenbahnverkehr. Nach dem Uebertrag der Eisenbahnen in die Verwaltung...

Der Wdigung in 1921 betrug: 770 2410 Zk. = 32,5%, 89 809 000 Rbk. = 44,4%

Januar 1929: 306 070 Zk. = 30,1%, 4 339 600 Rbk. = 3,5%

Januar 1930: 309 1313 Zk. = 22,6%, 30 708 000 Rbk. = 18,1%

Welche Summe allein durch Wdigungswellen mit dem höchsten Wachstum...

oder auch die Summen zum Unterhalt der Arbeitslosen, zur... Die Statistik zeigt im letzten Stand...

S. Die Ingenieure der Stadt Saarbrücken in ihre Gewerkschaft und das Reich.

Die Gewerkschaftsmitglieder betragen: Saar, Coblenz, Solingen, Köln, etc.

In den einzelnen Monaten von 1921: Saar, Coblenz, Solingen, Köln, etc.

Januar 1929: 601 694,00 Saar, Köln, etc.

Februar 1929: 595 628,42 Saar, Köln, etc.

März 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

April 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

Mai 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

Juni 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

Juli 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

August 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

September 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

Oktober 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

November 1929: 593 628,17 Saar, Köln, etc.

Der Coblenzer zeigte im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Das Reich zeigt im letzten Stand...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Leitung von Mosaik eine „Einheitsbewegung“ er... Die Statistik zeigt im letzten Stand...

An der Einigung der Arbeiter, sich zu vereinigen...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Aus der Jugendbewegung

Erste Betrachtungen zur Stunde

Darfe Kämpfe und Groben bette der Gewerkschein in den letzten Wochen und Monaten zu befehen.

Wider den wirtschaftlichen Schwermereiten — die desogenannte Korruption — sondern die desogenannte Korruption...

Die Gewerkscheinvereinsabend hat sich — dies lock hiermit befunden werden — an diesen Kämpfen...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Gesamtenarbeit ist not

Die „Weltweite Arbeiterzeitung“ veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 5. März einen längeren Artikel unter dieser Überschrift, dem wir folgendes entnehmen:

„An der größten Arbeiterzeitung ist freies die Erkenntnis lebendig geworden, daß für einen bausenden erfolgreichen und organisierten Kampfes der Arbeiterbewegung notwendig die Mobilisierung tausendfacher Kräfte sein...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Wir bitten unsere Mitglieder, insbesondere die Verbandsleiter, Vorstandsmitglieder, Ortsleitungen, Vorstandsmitglieder...

Abfahgebiete und Abfahmenge der Saarkohle in 1931, Vergleiche mit 1930, 1929 und 1913

Das Saarkohlensortiment hat dieser Tage das 95. bis 96. Saarkohlensortiment für das Jahr 1931 der Öffentlichkeit übergeben. In diesem Heft ist authentisches Zahlenmaterial über die wichtigsten Wirtschaftszweige des Saargebietes für das Jahr 1931 und die Vorjahre enthalten. Wir müssen gestehen, daß alles sehr überflüssig geordnet ist, jedoch jeder, der sich für unsere Wirtschaftslage und Wirtschaftsverhältnisse interessiert, leicht zurhandeln kann. Darum können wir die Anfertigung dieses Heftes nur empfehlen, das vom Saarkohlensortiment, Handelstammer Saarbrücken, Hindenburgstraße, bezogen werden kann.

Im Heft 5 ist auch eine Übersicht enthalten über die Abfahmenge und Abfahgebiete der Saarkohle im Jahre 1931. In der angegebenen Abfahmenge ist der Selbstverbrauch der Gruben nicht benannt, die Kohlenlieferung an Beamte, Angestellte und Bergleute, sowie die Lieferung an grubenbürtige Koksereien und Schleifmühlwerke nicht enthalten, sondern nur der Verkauf und Versand. Nachstehend geben wir die Abfahgebiete für 1931

unter Gegenüberstellung zweier Vorjahre und des Jahres 1913 bekannt, sowohl der Verkauf und Versand in Tonne kommen.

Abfahgebiet	1930	1931	Näherung
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Saargebiet	4 640 842	3 760 877	873 965
übriges Deutschland	973 550	863 220	112 330
Saargebiet mit Deutschl.	5 615 401	4 630 097	986 304
Frankreich von 1914	2 960 228	2 564 808	395 420
Elb-Lothringen	1 590 853	1 254 064	340 010
Frankreich mit El.-Loth.	4 551 081	3 779 472	771 609
Schweiz	447 255	375 041	72 214
Belgien-Luxemburg	150 991	149 907	40 184
Österreich-Ungarn	21 102	10 195	10 907
Italien	307 220	316 129	81 191
andere Länder	1 139	—	1 139

zus. Verkauf u. Versand 11 195 099 9 900 348 1 851 751

Der Abfahgrüdgang gegenüber 1930 beträgt:			
im Saargebiet	873 965 Tonnen	- 18,5 %	
im übrigen Deutschland	112 330 Tonnen	- 12,5 %	
zusam. Saargebiet und Reich	986 295 Tonnen	- 17,5 %	
in Frankreich von 1914	395 420 Tonnen	- 12,3 %	
in Elb-Lothringen	346 010 Tonnen	- 22,1 %	
zusam. Franz.-El.-Loth.	741 569 Tonnen	- 16,4 %	
in der Schweiz	72 214 Tonnen	- 5,2 %	
in Belgien-Luxemburg	40 184 Tonnen	- 22,2 %	
in Österreich-Ungarn	10 907 Tonnen	- 21,6 %	
in Italien	81 191 Tonnen	- 20,4 %	
in andere Länder	1 139 Tonnen	- 100,0 %	
zusammen Abfahgrüdgang	1 851 751 Tonnen	- 16,3 %	

Abgehen von der feinen Wrenge, die nach anderen Ländern ausfließt, ist der Abfah tonnenmäßig

an meilen im Saargebiet selbst, dann in Frankreich, Elb-Lothringen, dem übrigen Reich und in Italien zurückgegangen. Der verhältnismäßigste Rückgang ist in Elb-Lothringen und größer als im Saargebiet. Deutschland bringt — verhältnismäßig gesehen und gemessen am Ergebnis von 1930 — 1931 mehr Kohlen vom Saargebiet als Frankreich selbst, dem die Gruben gehören. (Sobald die Gesamteinlieferungen an ausländische Kohle für Frankreich vorliegen, werden wir prüfen, in welchem Ausmaß gegenüber der Gesamteinfuhr der Abfah an Saarkohle in Frankreich zurückging.)

Vergleich gegenüber 1929:

Abfahgebiet	1929	1931	Näherung
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Saargebiet	4 634 321	3 766 877	867 444
übriges Deutschland	1 149 352	863 220	277 132
Saargebiet u. übr. Reich	5 774 653	4 630 097	1 144 556
Frankreich von 1914	3 029 701	2 564 808	964 893
Elb-Lothringen	1 445 036	1 214 064	230 972
Frankreich u. El.-Loth.	4 474 737	3 779 472	1 195 265
Schweiz	407 259	423 645	43 641
Belgien-Luxemburg	27 612	140 807	138 695
Österreich-Ungarn	61 591	10 195	12 396
Italien	346 028	316 129	29 899
andere Länder	179	—	179
zus. Verkauf u. Versand	11 902 690	9 900 348	2 002 341

Der Abfahgrüdgang gegenüber 1929 beträgt:

im Saargebiet	867 444 Tonnen	- 18,7 %
im übrigen Deutschland	277 132 Tonnen	- 24,3 %
Saargeb. u. übr. Deutschl.	1 144 556 Tonnen	- 19,8 %
in Frankreich von 1914	964 893 Tonnen	- 27,3 %
in Elb-Lothringen	230 972 Tonnen	- 16,0 %
Frankreich u. Elb-Loth.	1 195 865 Tonnen	- 24,0 %
in der Schweiz	43 641 Tonnen	- 9,3 %
in Belgien-Luxemburg	138 695 Tonnen	- 49,3 %
in Österreich-Ungarn	10 195 Tonnen	- 93,4 %
in Italien	29 899 Tonnen	- 8,6 %
in anderen Ländern	179 Tonnen	- 100,0 %
zusammen Abfahgrüdgang	2 002 341 Tonnen	- 21,2 %

Weniger- und verhältnismäßig ist der Abfah gegenüber 1929 in Frankreich selbst am härtesten zurückgegangen, in Frankreich von 1914 sogar um 964 893 Tonnen, gleich 27,3 Prozent. Das kommt einem Abfahgrüdgangsergebnis vom Jahre 1931 gleich. Ähnlich der Abfahgrüdgang nach Frankreich von 1914 hat die Saarvergleiche einen vollen Monatslohn gefordert. — Im tonnenmäßigen Rückgang ist folgende Reihenfolge festzustellen: Frankreich mit Elb-Lothringen liegt an der Spitze, dann folgt das Saargebiet mit dem übrigen Reich, dann Belgien-Luxemburg, Österreich-Ungarn, die Schweiz und zum Schluß Italien.

Abfahgebiet	Vergleich gegenüber 1913:		mehr oder weniger
	1913	1931	
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Saargebiet	4 225 058	3 760 877	- 459 709
übriges Deutschland	4 717 974	863 220	- 3 854 754
Saargebiet u. übr. Reich	8 943 060	4 630 097	- 4 313 663
Frankreich von 1914	1 045 130	2 564 808	+ 1 519 678
Elb-Lothringen	1 625 907	1 214 064	- 419 728
Frankreich u. El.-Loth.	2 670 905	3 779 472	+ 1 108 967
Schweiz	790 740	423 645	- 376 092
Belgien-Luxemburg	141 150	140 807	- 346
Österreich-Ungarn	22 690	10 195	- 12 495
Italien	183 070	316 129	+ 133 059
zus. Verkauf u. Versand	12 724 758	9 900 348	- 2 824 410

Der Abfahgrüdgang gegenüber 1913 beträgt:

im Saargebiet	459 709 Tonnen	- 10,8 %
im übrigen Deutschland	3 854 754 Tonnen	- 81,7 %
Saargebiet und übr. Reich	4 313 663 Tonnen	- 48,2 %
in Frankreich von 1914 (mehr)	1 519 678 Tonnen	+ 14,5 %
in Elb-Lothringen	419 728 Tonnen	- 25,2 %
Frankreich u. El.-Loth. (mehr)	1 108 967 Tonnen	+ 41,5 %
Schweiz	376 092 Tonnen	- 46,6 %
Belgien-Luxemburg	305 Tonnen	- 0,23 %
Österreich-Ungarn	12 495 Tonnen	- 15,0 %
Italien	133 059 Tonnen	+ 72,6 %
zusammen Abfahgrüdgang	3 454 419 Tonnen	- 37,1 %

Diese Gegenüberstellung ist sehr aufschlußreich. Während nach dem übrigen Reichsgesamt 81,7 Prozent Saarkohle weniger abgehrt werden konnten, nahm Frankreich von 1914 nur 50,9 Prozent mehr auf als 1913, Elb-Lothringen hingegen sogar 25,2 Prozent weniger, jedoch Gesamtfrauenstück gegenüber 1913 nur 41,5 Prozent mehr Kohlen aufnahm, gegenüber einem Abfahgrüdgang im übrigen Reich von 81,7 Prozent. In der Schweiz ging der Saarkohlensubstanz gegenüber 1913 um 46,6 und in Österreich-Ungarn um 55 Prozent zurück, während er in Belgien-Luxemburg ungefähr gleich blieb und nur in Italien um 72,6 Prozent stieg. Auf die vollständige Wertung des Abfahgebietes der Saarkohle in Frankreich werden wir dann zurückkommen, wenn wir die Einfuhrmengen Frankreichs für das Jahr 1931 vorliegen haben. Man kann aber heute schon sagen, daß der Abfah an Saarkohle in Frankreich in 1931 höher hierfür zurückgegangen ist als der sonstiger Auslandslieferungen, obwohl die Saargruben Frankreichs Gesamtmenge an Kohle

Der Anteil des Saargebietes an der deutschen Volkswirtschaft

(Nach dem Stand von 1930/1931)

EWVA 1932



Geldausfall wegen Reichsflucht gilt nicht als Reichsflucht

Infolge des plötzlich aufstrebenden lauten Trostes mit Schneeverwehungen enden am 18. Februar d. J. erhebliche Störungen im Eisenbahnbetriebe, die es veranlassen, daß ein Teil der Zugläufer keine Fahrt verlassen konnten. Nach Gewittern bemüht sich darum, daß jeder Schienenstrecke als Reichsflucht zur Ermüdung des Besatzes der Kurzarbeiterentgeltung Anerkennung finden sollte. Er richtete eine entsprechende Eingabe an das Arbeitsamt der Kreisverwaltungsstellen, die am 18. März 1931 folgende Antwort durch das Arbeitsamt erhielt:

„Auf das schriftliche Schreiben vom 16. d. M. wird Ihnen erwidert mitgeteilt, daß Ihren Antrag den Verarbeiten, die am 18. Februar d. J. infolge Reichsflucht bei der Eisenbahn keine Fahrt verlassen konnten, die ausnahmsweise keine Reichsflucht sind, die ausnahmsweise keine Reichsflucht sind, die ausnahmsweise keine Reichsflucht sind, die ausnahmsweise keine Reichsflucht sind.“

S. B. v. oss. Unterfeldt.

Bekanntmachung

Der 14. Wochensitzung (vom 27. März bis 2. April) ist in dieser Woche fällig.

Für die Redaktion verantwortlich: Peter Rietz. Druck und Verlag: Saarbrücker Druckerei und Verlag S.-G.